

eine politische Größe geworden, seitdem gibt es den Begriff Ostfrankenreich. Aber was ist sein Inhalt? 832, als er seinen Aufstand gegen den Vater begann, ist Ludwig sofort in Alemannien einmarschiert. Das mag zum Teil aktuelle — strategische und politische — Gründe gehabt haben. Aber wir gehen wohl nicht fehl in der Annahme, daß er das für ihn 831 geplante Reich arrondieren, daß er die alemannische Enklave im rechtsrheinischen Gebiet beseitigen wollte. Ludwig hat seitdem das rechtsrheinische Deutschland als die Machtsphäre angesehen, die er unter allen Umständen gewinnen oder behaupten wollte. Auch in bedrängter Lage wie 839—841, hielt er den Anspruch darauf stets als Mindestforderung fest. Ludwig ist also derjenige Karolinger, in dessen Politik der Begriff *Germania* wirksam geworden sein dürfte. Damit soll aber nicht gesagt werden, daß er das rechtsrheinische Deutschland als bereits vorhandenen politischen Körper ansah oder daß es von vornherein in seinem Plan lag, daraus ein Königreich zu bilden. Er hat es vielmehr nur als einen Teil seiner zukünftigen Herrschaft betrachtet und nicht daran gedacht, sich damit zu begnügen. Bei der Teilung von 833, der ersten Realteilung aus der Zeit Ludwigs des Frommen, bekam er möglicherweise fast das ganze ihm 831 zuge dachte Reich. Wahrscheinlich ist nur, daß er für das hinzugekommene Alemannien die Gaue ganz im Nordwesten, jenseits des Kohlenwaldes aufgab.<sup>1)</sup> Aber zu dem ersten Reich, das Ludwig der Deutsche, abgesehen von seinem bayrischen Unterkönigtum, wirklich besessen hat, gehörte vielleicht sogar Aachen, der Hauptsitz Karls des Großen.<sup>2)</sup> Der Anteil an diesen Kerngebieten des *Imperium Francorum*, nach dem Ludwig immer wieder gestrebt hat<sup>3)</sup>, kann für ihn nicht bloß ein wünschenswerter Anhang zu dem rechtsrheinischen Reich gewesen sein. Ludwigs Politik in der Zeit der Erbfolgekämpfe war wohl mindestens ebenso sehr bestimmt durch die Vorstellung eines

---

<sup>1)</sup> Entscheidend Ann. Bertin. a. 834 S. 8: *Hludovicus (convocavit) Baiarios, Austrasios, Saxones, Alamannos necnon et Francos qui citra Carbonariam consistebant*. Zatschek S. 201 rechnet nicht einmal damit, daß Ludwig auf irgendwelche Gebiete, die ihm 831 zugefallen waren, verzichtete. Vgl. auch H. Zatschek, *Wie das erste Reich der Deutschen entstand* (1940) S. 57 Anm. 1. Wahrscheinlich ist aber doch wohl, daß Ludwig für Alemannien aufgab, was jenseits des Kohlenwaldes lag. Ganz sicher ist die Grenze von 833 überhaupt nicht auszumachen. Ludwig könnte in der Situation von 834 schließlich auch Truppen aus dem Gebiet seines Bruders aufgeboden haben.

<sup>2)</sup> Zatschek S. 202.

<sup>3)</sup> Das hat Zatschek S. 221 ff. mit Recht herausgearbeitet.